

Hexenwahn

Vorchristlicher Dämonenglaube

Dämonenglaube der Babylonier von Exil-Juden übernommen; zur Zeit Jesu in hoher Blüte.

Christlicher Dämonenglaube

Auch Jesus sieht in vielen Krankheiten die Wirksamkeit von Dämonen am Werk: Besessenenheilungen!

Übernahme des jüdischen Dämonen- und Engelglaubens durch die Christen -> Amt des Exorzisten, viele Jahrhunderte lang.

Auch die Kirchenväter gehen von der Existenz von Dämonen aus, ebenso die Päpste - nicht nur das ungebildete, abergläubische, einfache Volk!

Antike - germanische Wurzeln

Möglicherweise aus matriarchalischer Zeit:

Muttergottheiten - Fruchtbarkeitskult:

- Liebes- und Heilungszauber,
- Wettermagie,
- Töten und Krankmachen von Tier und Mensch durch Zauber oder mit Hilfe von Dämonen.

Strigen, Lamien, Empusen der Römer und Griechen
Hexen (hagazussa) und Unholden der Germanen.

Hexenbulle und Hexenhammer



1484 verlangt Papst Innozenz VIII in der Bulle „Summis desiderantes affectibus“ die Ausrottung der „ketzerischen Bosheit“, mit Teufeln zu verkehren;

Menschen, Tiere und Pflanzen unfruchtbar oder krank zu machen oder zu töten. Befiehlt Unterstützung der „geliebten Söhne“ Sprenger und Institoris, von zwei mit der Hexenverfolgung beauftragten Dominikanermönchen.

1487 geben beide Mönche ein „Handbuch für Kollegen“ heraus, den „Malleus maleficarum“ = Hexenhammer.

Der Hexenhammer

- 1. Teil Theoretische Grundlagen: ob es Zauberei gebe, Fähigkeiten der Hexen, Zulassung Gottes
- 2. Teil Spezielle Fragen: Wie Hexen von Ort zu Ort fahren, Zeugung und Fruchtbarkeit behindern, Krankheiten anhexen, Wetter machen, Kinder töten; kirchliche Heilmittel dagegen
- 3. Teil Handbuch für den Prozeß: Verhör, Folter, Hexenproben; Tricks für Überrumpelung der Hexen, Urteil bei Geständigen oder Rückfälligen

Lehre d. Inquisition

1. Es gibt Hexerei = mit Hilfe des Teufels bewirkte Zauberei zur Schädigung von Tier und Mensch.
2. Hexerei beruht auf einem Teufelsbündnis.
3. Dieser Bund ist Abfall vom christlichen Glauben und damit Ketzerei. Ketzerei verlangt Sondergerichtsverfahren (Inquisition), um sie ausrotten zu können.

Wer Hexerei bezweifelt oder „Hexen“ verteidigt, riecht selbst nach Ketzer!

Frauenbild des Hexenhammers

Frauen sind dümmer, unverständiger als Männer, besitzen geringeren Glauben („Beweis“: aus krummer Rippe Adams; lat. femina = Frau von fe= fides= Glaube und minus= weniger)

Das Weib ist ein verfehltes Männchen!

Qualen der Opfer

Einkerkerung, „Kurzschließen“, in Ketten hängenlassen;
Hexenprobe: Untertauchen in Wasser (Hilfe durch Teufel!); Stiche in Körper, um unempfindliche Stellen zu finden (Hexenmale!)

Folter verschiedenen Grades; Trick: „Fortsetzungen“ innerhalb einer Folterprozedur, „nicht mehrere Folterungen“!

Drohungen und trickreiche Versprechungen



Verbrennung; manchmal vorher Enthaupten oder Erwürgen

Ausmaß d. Wahnes

Hexenverbrennungen vom 13. bis 18. Jahrhundert

Etwa **9 Millionen Opfer** geschätzt!
Höhepunkt im 17. Jahrhundert
In England (bes. Jakob I. um 1600; letzte Hinrichtung 1684), Frankreich, Deutschland (besonders am Rhein, in Bamberg, in Würzburg; egal ob katholisch oder protestantisch), in Niederlanden (allerdings früh gestoppt!), Skandinavien und in der Schweiz. Spät auch in Amerika (1692 große Hexenjagd in Massachusetts, Dorf Salem!). In Spanien wurde Hexenhammer abgelehnt (durch Inquisitor Salazar Überprüfung negativ) - daher völlige Unterbindung von Hexenprozessen - trotz intensiver Fahndung nach Ketzern!

Letzte Prozesse

Erst in Aufklärungszeit (Friedrich der Große schafft Folter ab!)
Berlin 1728; Würzburg 1749; Landshut 1755; letzter Prozeß in Bayern: Kempten 1775; letzter Prozeß in Europa: 1782 in Glarus (Schweiz).

Hexengegner

Agrippa von Nettesheim verteidigt in Metz 1519 eine Hexe gegen die Inquisition

Leibarzt **Johann Weyer** bekämpft in einer Druckschrift 1563 den Hexenwahn; ist zwar überzeugt, daß es Teufel und Hexen gibt, glaubt aber an Unschuld vieler

Westfälischer Jesuit **Friedrich v. Spee** 1630: Schrift gegen Scheußlichkeit des Prozeßverfahrens (trotz Glaubens an Teufel)

Innsbrucker Jesuit **Adam von Tanner** befürwortet Milderung des Prozesses, besonders bezüglich der Folter trotz Glaubens an Hexerei (um 1630)

Der Jurist **Christian Thomasius** erklärt 1717, daß es kein Teufelsbündnis und keine schädliche Zauberkunst gebe; leitet die Abschaffung der Folter ein.

Hexen heute

Auch heute noch stellenweise Hexenaberglaube: Hexenbanner, Amulette, Angst vor „Besprechung“
Zahlreiche Hexenvereinigungen bes. in England, Amerika, aber auch in Deutschland; Wicca-Kult etc.

